Deutsches Reich.

Der Kronprinz hat, wie aus Tondern gemeldet wird, auf die von den dortigen Stadt-Kollegien in Anlaß der Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein abgesendeten Gratulationsschreiben das nachstehende Antwortschreiben erlassen:

„Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium zu Tondern haben mich aus Anlaß der Verlobung meines ältesten Sohnes mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg in so herzlicher Weise beglückwünscht, daß ich mir nicht versagen will, für dieses mir erfreuliche und willkommene Zeichen einer warmen Theilnahme und Anhänglichkeit aufrichtig zu danken. Neues Palais bei Potsdam, 1. Juli 1880. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

Ueber den am 4. Juli stattgefundenen Empfang der Präsidentschaft, der Räthe und der Hilfsrichter des Reichsgerichts, sowie der Mitglieder der Reichs- und Rechtsanwaltschaft am obersten deutschen Gerichtshof in feierlicher Audienz bei dem König Albert schreibt man:

Nachdem schon an den Tagen vorher eine Anzahl von Mitgliedern des Gerichts zur königlichen Tafel gezogen worden war, folgte dieser offizielle Empfang nach. Präsident Simson hielt eine längere Begrüßungsrede an den König Albert. Mit weithin vernehmlicher Stimme antwortete König Albert: daß er die Errichtung des deutschen Reichsgerichts und die Wahl Leipzigs als Sitzes des Gerichts mit Freuden aufgenommen habe. Die Stadt Leipzig, welche schon zuvor in vielen Beziehungen hervorragend gewesen sei habe dadurch ihre höchste Weihe erhalten. Die gesammte Audienz hat bei allen Betheiligten den günstigsten Eindruck zurückgelassen.

Zu den zurückgelegten Gesetzvorlagen gehört auch die Novelle zur Städteordnung, deren Neubelebung auch vorerst nicht beabsichtigt werden dürfte. Eine Probe auf die Willfährigkeit der Staatsregierung in dieser Beziehung dürfte man jedoch bald erhalten. Die berliner Stadtbehörde hat nämlich die Vermehrung der berliner Stadtverordneten um 18, also von 108 auf 126, in Antrag gebracht, ohne daß bis jetzt irgend eine Entscheidung auf diesen Antrag ergangen wäre. Inzwischen muß im Auge behalten werden, daß die Staatsregierung bei der früheren, die Aenderung der Städteordnung betreffenden Vorlage grundsätzlich die Verminderung der Stadtverordnetenzahl ins Auge gefaßt hatte.

Halle, den 10. Juli.

— Die Saalschleuse bei Böllberg wird wegen Anbringung neuer Thore vom 16. Juli bis 1. August für die Schiffahrt gesperrt.

Sächsisch-Thüringischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Die am 6. d. M. abgehaltene Sitzung eröffnete der Vorsitzende Professor Dümmler mit erfreulichen Mittheilungen über die Aufnahme neuer Mitglieder und mit der Vorlage einer Reihe eingegangener interessanter, litterarischer Neuigkeiten, unter denen das 3. den Kreis Weißenfels behandelnde Heft der im Namen des histor. Kommission der Provinz von Pastor Dr. theol. Otte und Bau-Inspektor Sommer herausgegebenen „Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz", „Nordhausens mittelalterliche Grabdenkmäler" von Professor Perschmann daselbst bearbeitet, die im Auftrage der Stadt Magdeburg zur Feier des 4. Juni von Dr. Hertel verfaßte Festschrift „der Anfall Magdeburgs an das Kurfürstenthum Brandenburg" und die bei gleicher Gelegenheit von Realschuldirektor Dr. Holzapfel für den magdeburgischen Geschichtsverein veröffentlichte, reich ausgestattete Abhandlung „des großen Kurfürsten Festungsbauten in Magdeburg" zu nennen sein würden. Wie immer knüpften sich an solche Vorlagen eine Analyse und Kritik dieser neuen und werthvollen Bereicherungen unserer provinzialgeschichtlichen Litteratur; eine Bemerkung der Perschmann'schen Schrift über den in neuere Zeit noch fallenden Untergang so vieler werthvoller Grabmonumente war es, die überdies Anlaß zu einer wohlmeinenden Mahnung an uns Hallenser wurde, gleichen Verlusten durch sorgsamen Schutz sowie durch rechtzeitige Aufzeichnungen und Abbildungen vorzubeugen.

Oberprediger Saran besprach hierauf in anregender Weise eine eigenthümlich interessante, die historische Kritik herausfordernde Urkunde, ein 1834 in der Kirche zu Gorsleben an der Unstrut eingemauert gefundenes Testament des um Mitte des XVI. Jahrhunderts daselbst fungirenden Pfarrers Fahrenbruch. In mystisch klingenden, schwülstigen, aber nicht recht zur angegebenen Zeit passenden Ausdrücken erzählt dasselbe von einem in der Familie des dortigen Schloßherrn Sodo von Germar spielenden Roman. Genannter Edelmann soll hiernach mit einer Italienerin verheirathet gewesen und mit Rücksicht auf deren Gesundheit auch seinen Aufenthalt vornehmlich jenseits der Alpen genommen haben; erst nach dem Tode derselben kehrt er mit einer hervorragend schönen Tochter, Stella genannt, nach dem Familiensitze zurück, nicht ohne daß das Herz der letzteren bereits einem wallonischen Kürassieroffizier (sic!) Erwin von Haußen genannt, gehörte. 5 Jahre vergehen, ehe dieser, durch den Kriegsdienst im kaiserlichen Heere zurückgehalten, seiner Braut folgen kann, inzwischen ist dieselbe vielfältigen lästigen Anträgen eines verarmten und verkommenen Adligen, Christians von Altendorf, ausgesetzt, und nur mit vieler Mühe gelingt es dem ins Vertrauen gezogenen Pfarrer Fahrenbruch ihr Schutz zu gewähren. Altendorf, der inzwischen zwar die Wittwe eines von den Einkünften der Pfarrvikarie lebenden Friedemann von Harraß geheirathet hat, läßt indeß seine alten Wünsche nicht fallen; durch den Tod aus den Banden der Ehe in dem Augenblicke befreit als Erwin von Haußen aus Italien anlangt, ermordert er mit Hilfe eines Kumpanes seinen Nebenbuhler am Altare einer verfallenen Kirche, der der Ort einer täglichen Zusammenkunft für das Liebespaar zu sein pflegte; der einzige unbetheiligte Zeuge der That wird durch Drohung und fürchterliche Eide zum Schweigen gezwungen und kein Verdacht fällt auf Altendorf. Stella trägt den Unglücksfall mit Ruhe, ebenso den Tod des Vaters; erneute Anträge Altendorfs werden natürlich abgewiesen und nach Empfang eines Darlehns gewährt er Stella auch endlich Ruhe; doch die Gesundheit letzterer ist erschüttert, unter Werken der Barmherzigkeit siecht sie dahin und stirbt nachdem sie ein bedeutendes Legat für Wohlthätigkeitszwecke dem Pfarrer übergeben. Das Schloß und alles andere fällt an einen Onkel, doch erhebt das Kloster Oldisleben lehnsherrliche Ansprüche auf verschiedene Theile und Altendorf tritt als Vertreter dieser Forderungen auf; in einem hieraus sich entspinnenden Streite mit Barthel von Germar ereilt ihn aber endlich sein Schicksal, letzterer ersticht ihn, wofür er freilich in der Flucht sein Heil suchen muß und als nun das Kloster erst recht alle Besitzungen einzieht, fürchtet auch der Pfarrer das ihm überlassene Kapital herausgeben zu müssen, er entschließt sich daher dasselbe mit Hilfe eines Ortsbewohners in der verfallenen Kirche, wo man das Liebespaar begraben, zu verbergen; dieser Helfer ist eigenthümlicher Weise jener Zeuge des Mordes, der nunmehr trotz seines Eides auf Zureden Fahrenbruchs gesteht, aber alsbald in derselben Nacht noch stirbt; dasselbe Geschick trifft gleichzeitig den Helfershelfer Altendorfs und Fahrenbruch sieht sich nun gezwungen das zumeist aus Edelsteinen und Schmuck bestehende Vermächtniß allein zu vergraben und wählt dazu drei verschiedene Stellen, die er in dem für den Fall eines plötzlichen Ablebens verfaßten und wohlgeborgenen Testamente genau bezeichnet. An einer dieser Stellen ist nach Auffindung des Aktenstückes allerdings eine goldene Nadel, jedoch mit Thierknochen zusammen gefunden worden; an der zweiten sollen angeblich schon im vorigen Jahrhundert die mit dem Oldislebener Kloster verbrüderten Erfurter Benediktiner gegraben haben; die dritte Stelle ist in Folge Abholzung des betreffenden Waldes nicht mehr nachweislich und es fragt sich schließlich nur, ob nicht die ganze Geschichte zum Zwecke einer Schatzgräberei vielleicht im XVII. oder im XVIII. Jahrhundert in Scene gesetzt worden ist.

Nachdem Inspektor Dr. Schulz noch einige bemerkenswerthe Punkte aus dem Schürmann'schen Buche über die Lage des derzeitigen deutschen Buchhandels hervorgehoben, referirte Prof. Hertzberg über den soeben erschienenen vom Hagen'schen Verwaltungs-Bericht, dessen Bedeutung in diesen Blättern bereits eine eingehende Würdigung erfahren hat, und wandte sich sodann zu einer Besprechung der am 4. Juni 1780 erschienenen Denkschrift: der vom damaligen Kriegs- und Domainen-Rath Johann Christian Förster herausgegebenen „kurzen Revision der vorzüglichsten Veränderungen im Herzogthum Magdeburg unter preußischer Regierung." Berichterstatter kann das gesunde und einsichtige Urtheil dieses Werkchens, die eingehende Bekanntschaft namentlich mit der Geschichte Halle's und die richtige Auffassung aller Verhältnisse besonders im Vergleiche mit der Zeit, in der der Verfasser schrieb, nicht genug rühmen. Einzelheiten anlangend, stehen auch in diesem Werke mehrere in der Opel'schen Schrift hervorgehobenen Punkte im Vordergrunde, so die Kritik des überaus strengen und harten Konfessionalismus in dem Regimente des letzten Administrators und die Schilderung der großen, im Jahre der brandenburgischen Besitznahme einbrechenden Pestkalamität und der großartigen zur Abwehr und Bekämpfung derselben getroffenen Maßregeln; unberührt von den diesmaligen Forschungen blieb dagegen eine andere in Försters Schrift mit Vorliebe behandelte Entwickelungsepoche Halle's: der Wiederaufschwung und die Wiedererholung von den Leiden des 7jährigen Krieges, die dem thatkräftigen Eingreifen des großen Königs zu danken war.

Am Schlusse der Sitzung cirkulirte noch ein in der Hendel'schen Officin hergestellter Probedruck einer der farbenreichen Kunstbeilagen, die den im VIII. Bande der Geschichtsquellen der Provinz erscheinenden Erfurter Studentenmatrikel von 1392—1500 beigegeben werden sollen, sowie ein Magdeburger Groschen des XVII. Jahrhunderts, der kürzlich in einem Graben der Moritzburg gefunden worden war.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (11. Juli.)

1535. Joachim I., Kurfürst von Brandenburg zu Stendal gestorben.
1593. Carpzov, Konrad, namhafter Jurist, in Wittenberg geboren.
1635. Sacer, Gottfried Wilhelm, Rechtsgelehrter und Dichter geistlicher Lieder zu Naumburg geboren.
1637. Pelzhofer, Joh. Georg, Prof. der Medizin an der ehemaligen Universität zu Wittenberg, daselbst gestorben.
1718. Loescher, Kasper, Prof. der Theologie an der ehemaligen Universität Wittenberg, gestorben.
1875 Blasius, Ernst, Geh. Med.-Rath und Prof. der Chirurgie, zu Halle gestorben.

ɣ **Landsberg,** 8. Juli. In diesen Tagen trug unsere Stadt ein festliches Gewand von Ehrenpforten auf den Straßen und von Kränzen, Guirlanden und grünen Zweigen an den Häusern. Es galt der Feier des Kinderfestes, für welches alle Kreise der Bevölkerung ein lebhaftes Interesse haben. Hatte auch am Sonntag Nachmittag einestheils das mit starkem Regen auftretende Gewitter und andernthells das vom Kriegerverein in dem benachbarten Kirchdorf Siebsch veranstaltete Fest der Fahnenweihe dem Besuche unseres Festes Abbruch gethan, und mußte wegen fernerer ungünstiger Witterung der Aufzug der Kinder und deren Spiel am Montag unterbleiben, so war doch am Dienstag das Wetter um so angenehmer, und das Fest nahm seinen Verlauf, wie man ihn nicht besser wünschen kann. — In dem nahe gelegenen Dorfe L. ist der Schmied und Restaurateur H. heute nach eingenommener Mittagsmahlzeit, und während er der gewohnten Ruhe pflegen wollte, ganz plötzlich vom Schlage getroffen worden und nicht wieder zum Leben zurückgekehrt. — Ein betelnd herumziehendes junges Paar hat heute sein etwa ein halbes Jahr altes Kind, das blind war, und dessen es sich jedenfalls entledigen wollte, in der Nähe von Reinsdorf todtgeschlagen, wie durch ärztliche Besichtigung festgestellt. Des verbrecherischen Paares wird man hoffentlich bald habhaft werden.

△ **Aus der Provinz,** 7. Juli. Die Ministerien des Innern und für Landwirthschaft, Domainen und Forsten haben unter dem 1. Juni d. J. an den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen folgendes Reskript erlassen: Nach Art. 3 der internationalen Konvention vom 17. September 1878, Maßregeln gegen die Reblaus betreffend (Reichsgesetzbl. Nr. 4, Jahrgang 1880) bedarf es behufs der ungehinderten Einführung der zum internationalen Verkehr zugelassenen vegetabilischen Gegenstände über die Grenze eines der der Konvention beigetretenen Staaten einer Bescheinigung der Behörde des Ursprungslandes nach Maßgabe der Bestimmungen des gedachten Art. 3. — Bis dahin, wo Seitens der Reichsbehörden die erforderlichen Anordnungen behufs Ausführung der internationalen Konvention werden erlassen werden, bestimmen wir vorläufig, daß die Ausstellung solcher Atteste auf Antrag der Betheiligten von den Ortspolizei-Behörden zu bewirken ist, denen es überlassen bleibt, sich erforderlichen Falls die nöthige Kenntniß über das Zutreffen der zu bescheinigenden Verhältnisse zu verschaffen.

△ **Torgau,** 9. Juli. Die in der Zeit vom 26. bis 29. Aug. in den Räumen des Tivoli hier stattfindende dritte Gartenbau-Ausstellung des hiesigen Gartenbau-Vereins verspricht ziemlich großartig zu werden. Dieselbe erstreckt sich auf Erzeugnisse des Gartenbaues, sowie von Feldfrüchten und gewerblichen Gegenständen, welche entweder als Geräthe zum Betriebe der Gärtnerei, oder zur Verzierung von Gewächshäusern, Blumenzimmern oder Gärten dienen. Die Anmeldungen, welche Angaben über die Zahl und Art der auszustellenden Gegenstände, sowie über den zu beanspruchenden Flächenraum enthalten müssen, sind bis zum 1. August an den Vorsitzenden der Ausstellungs-Kommission Herrn Leopold Groll hierselbst zu richten. Die Anlieferung der Ausstellungs-Gegenstände kann vom 23. Aug. ab stattfinden, muß jedoch bis zum 25. Aug. Abends erfolgt sein. Ausgenommen hiervon sind Bindereien und abgeschnittene Blumen, welche noch bis zur Eröffnung der Ausstellung angenommen werden. Mit der Ausstellung ist eine Prämiirung verbunden. Die Prämien bestehen a) aus 2 silbernen und 2 großen bronzenen Staatsmedaillen, b) aus Ehrenpreisen der Stadt Torgau in Höhe von 50 M., c) aus Ehrenpreisen verschiedener Privatpersonen, d) aus Vereinspreisen in der Gesammtsumme von 200 M., e) aus Diplomen. Am Tage nach dem Schlusse der Ausstellung findet eine Verloosung ausgestellter Produkte statt.

ω **Aken,** 7. Juli. Gestern in den Nachmittagsstunden fiel auf der Fahrt von Köthen nach hier der Oekonom Albrecht von

---

—dt. **Bilder aus Mönchgut.**

II. **Im Gewitter.**

Das war ein gesegneter, prächtiger Nachmittagsschlaf auf der Düne! Ungestört und ungesehen sucht man sich da das bequemste Plätzchen an den versandeten Abhängen, und da wo noch die Zweige eines Haselnußstrauches herüberschatten, streckt man sich längclang in den weichen, wie ein Bett gefügigen Sand — allerhöchstens ein Plaid noch unterm Kopf — so! — und nun läßt man sich den kühlen Seewind über die erhitzte Stirn streichen und starrt mit den Augen so lange in den offenen, blauen Abgrund da droben, über welchen die weißgefiederten Wolken hin und her ziehen — bis Einem die Lider immerklich zufallen und man sich aus den Schalleindrücken die das Ohr treffen — dem Rauschen der Wellen, dem Wehen des Windes und dem Summen der Insekten über dem erwärmten Sande — seine eigenen Gebilde componirt, immer bunter, immer lustiger, — immer phantastischer. Ich weiß z. B. ganz bestimmt, daß es das Meer ist, und daß Eisenbahnen auf ganz Rügen zu den unbekannten Segnungen der Kultur gehören, — aber wenn das nicht täuschend klingt wie das Rollen eines fernen Eisenbahnzuges, so will ich nicht munter sein. Es ist, als ob da links drüben in der Gegend von Saßnitz eine Eisenbahnbrücke ins Meer hinaus führte — ja wohin denn eigentlich? ... pah! Unsinn! ... Aber ich sehe sie ja ganz deutlich dort draußen — und den Zug mit der Lokomotive — und den Rauch, der aus ihrem Schornsteine emporsteigt ... ich sehe es, denn ich habe ja die Augen offen .... lächerliche Idee, daß ich sie geschlossen haben könnte! Ueberhaupt lieg ich gar nicht auf der Düne ... ich bin ja in einem offenen Boote, — das schaukelt lustig auf und ab — und treibt vorwärts — nach der Eisenbahnbrücke hin ... Immer mehr wachsen die Pfeiler aus den Fluthen heraus — jetzt bin ich dicht daran — jetzt treib ich darunter weg — und hoch oben über meinem Haupte donnern die Wagen — — —

— — Ich fahre empor und reiße die Augen auf. Wahrhaftig, da sitz ich noch auf der Düne! Und das war nicht der Ton eines Eisenbahnzuges, — auch nicht des Meeres — ein langer, anhaltender, grollender Ton — — und dort, nordwärts über dem Quitzlaser Ort, steht eine große Wolke von grauer Farbe und eigenthümlich mattem Glanz, an den Rändern herabhängend, wie ein schweres Tuch, das man nur an einigen Zipfeln gefaßt hat. Und jetzt fliegt über die graue Fläche ein schwaches Leuchten — und da kommt von neuem der Ton aus der Ferne herangerollt, als ob er am Horizont vom Boden auffstieg und nun in einem weiten Bogen über den Himmel flöge — jetzt auch hoch über mein Haupt weg. Wie ich es emporhebe, ist das Blau verschwunden, unter dem ich vorhin die Augen zum festen Schlafe schloß, ein langer Zacken hat sich aus dem grauen grauen Tuche dort herausgerissen und hängt gerade über mir — und da sind auch schon die ersten Tropfen auf meiner Hand.

Ungemüthlich! Ich hätte gerne noch ein Weilchen da geruht und dem Spiele der Wellen zugeschaut. Aber die Wellen —

Ahnen sie es, was da naht? Eben vorhin trieben sie noch so hellschimmernd, so fröhlich rauschend gegen den Strand — was ist da plötzlich mit ihnen vorgegangen? Bis zum Horizon lange, weiße Schaumkämme, — die schöne blaue Farbe hat sich zu einem dunklen Violett umgewandelt und jetzt kommen sie heran — ungestüm, wild hinter einander herdrängend, als ob es ihnen draußen auf der weiten einsamen Fläche unheimlich würde und sie hastig den Strand suchten.

Es beginnt zu regnen, und der Rückzug muß angetreten werden. Aber bald artet der Rückzug zu wilder Flucht aus, denn immer dichter fallen die Tropfen, immer lauter grollt das Wetter hinterher und in der grauen Dämmerung, das sich über Meer und Strand lagert, wird das grelle Licht der aufzuckenden Blitze mehr und mehr sichtbar. Auch der Wind hat sich heftig aufgemacht und fegt jetzt über den Dünensand, der indessen, obschon völlig trocken, nicht etwa zu Staubwolken emporwirbelt, sondern wie ein dünner Rauch dicht am Boden hinzieht. Dort hantiren noch ein paar Fischer, welche ihre Boote etwas weiter herein aufs feste Land ziehen, die zum Trocknen aufgespannten Netze zusammenraffen und dann rasch landeinwärts verschwinden. Es ist offenbar keine Zeit zu verlieren, — und so wate ich denn im Geschwindschritt durch den knöcheltiefen Sand vorwärts, um unter Dach und Fach zu kommen, eine Aufgabe, die in Verbindung mit einer ziemlichen Schwüle nicht ohne Schwitzen und Stöhnen vor sich geht.

Glücklicherweise ist das Hotel nahe und bald erreicht. Drunten im Speisezimmer stehen die Badegäste an den Fenstern, späher nach dem Zuge der Wolken und erzählen sich mit bedenklichen Gesichtern, daß heute Nachmittag mehrere Herren eine Segelpartie nach Thiessow unternommen haben und sich jetzt wahrscheinlich mitten auf dem Rückwege befänden. Die Möglichkeit, daß das Unwetter sie auf der See antreffen könne, ist eine aufregende. Wie viel waren ihrer? Hatten sie einen zuverlässigen Bootsführer? Und wird es ihnen möglich sein, das Land zu erreichen, wenn das Unwetter losbricht?

Und es kommt, kommt furchtbar schnell. Schwefelgelb zieht's hinter dem Dorfe auf, nächtig grau rücken die geballten Wolken von der Seeseite heran. Durch die Wipfel der Bäume fährt plötzlich ein heftiger Windstoß, schon werden an den Fensterscheiben große, schwere Tropfen sichtbar und da — alles wendet unwillkürlich das Gesicht beiseite — ein heller, leuchtender, jäher Blitz, dem in kurzer Pause der Donner folgt.

Es wird sehr dunkel und sehr still im Zimmer. Es sind doch viel Leute darin, und doch giebt es einzelne Pausen, in welchen man die Fliegen summen hört. Die nervösen Damen haben sich in den Hintergrund zurückgezogen, das Gesicht nach der Wand gerichtet und protestiren ziemlich heftig, wenn Einer das Fenster öffnet um den sehr schwülen Raum zu lüften. Draußen in der Flur stehen einige Dienstboten und schauen durch die nur um eine schmale Spalte geöffnete Hausthür in das Wetter hinaus, und eine alte Mönchguterin beginnt laut zu jammern, als jetzt, kurz nach einem neuen, rothen Blitz ein scharfes Knattern und Rasseln folgt, welches die größere Nähe des Gewitters verkündet.

Die See — wo ist die See geblieben? Da draußen, wo sich sonst zwischen den Bäumen die Horizontlinie scharf und bestimmt querüberzog — wo ist jetzt der Horizont? Verschwunden — in Einer grauen Masse hängen Himmel und Erde zusammen, daß man, wie Shakespeare im Wintermährchen sagt „nicht eine Stecknadelspitze zwischen Himmel und Wasser stecken könnte." Der Regen rauscht in dichten Strömen hernieder, so dick, daß ihm

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800711029/fragment/page=0001

der Wagenstange, so daß eines der Vorderräder ihm über Gesicht und Brust ging. Die erlittenen Verletzungen sind derart, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt wird.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Durch Versetzung ihres Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Bodingen, Dióces Stendal, vakant geworden. Ueber dieselbe ist bereits verfügt. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die unter herzoglich Gothaischen Patronat stehende Pfarrstelle zu Dachwig, Dióces Erfurt, vakant geworden, dieselbe gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 2415 M. jährlich. Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die ev. Pfarrstelle zu Dingelstedt vakant geworden, dieselbe gewährt (excl. Wohnung) das Minimal-Einkommen, zur Stelle gehören 3 Kirchen, die Besetzung erfolgt diesmal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen. Durch Emeritirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Klarchheim, Dióces Oberdorla, am 1. Oktober cr. vacant, dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 1686 M., hiervon sind an den Emeritus jährlich 810 M. abzugeben, das um Minimal-Einkommen Fehlende wird aus Staatsfonds ergänzt, zur Stelle gehören 2 Kirchen, die Besetzung erfolgt diesmal durch das Konsistorium der Provinz Sachsen ohne Konkurrenz der Gemeindewahl.

† **Gera**, 7. Juli. Ein raffinirter Einbruchsversuch gelangte vorgestern vor der Strafkammer des gemeinschaftlichen Landgerichts zur Verhandlung. Der aus Altenberg bei Dresden gebürtige Schlosser und Kammmeister Jaepel war als solcher in der Fabrik des Kommerzienraths Windsch in Teichwolframsdorf angestellt. Seine Stellung war eine mit 30 M. Wochenlohn, 100 M. Heizungsentschädigung, freier Wohnung und einem ansehnlichen Weihnachtsgeschenk, also ausgiebig dotirte. Bei Gelegenheit der Reinigung des Geldschrankes seines Herrn fertigte sich J. einen Schlüssel zu diesem an, brach von seiner Wohnung aus in die Fabrik ein, gelangte durch den Kesselraum in den Kammsaal, öffnete die Thür desselben mittels eines selbstgefertigten Nachschlüssels, öffnete ferner mittels desselben die Komptoirthür und machte sich nunmehr an die Oeffnung des Geldschrankes. Dieselbe gelang ihm jedoch nicht, da sich der Schlüssel nicht ganz herumdrehte, ja er hatte Mühe, den verbogenen Schlüssel wieder aus dem Schlosse herauszubringen. J. verließ für diese Nacht den Schauplatz seiner Thätigkeit und wurde beim Ueberseigen der das Fabrikgrundstück abgrenzenden Mauer vom Fabriknachtwächter gestellt. Der Geldschrank barg in der fraglichen Nacht ca. 69,000 M. in Baar und in Werthpapieren. Sinnreich ist die Motivirung des nächtlichen Besuches J.'s im Komptoir. Sie geht dahin, er habe seinem Wohlthäter, der stets Wohlwollen für seine Arbeiten gezeigt habe, durch Anfertigung eines kunstreichen zweiten Schlüssels zu dem Geldschranke eine Freude machen wollen. Mit welch geringem Verständniß der Gerichtshof dieser Motivirung entgegen kam, beweist die Verurtheilung J.'s zu 2 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Auf der rechten Seite des Neuenburger Sees in der Richtung des Dorfes Gerlafingen wurde eine Pfahlbaute entdeckt, welche in das Steinalter hinaufreicht. Unter den aufgefundenen Gegenständen befinden sich mehrere Sägen und Messer von Silex mit Handhaben von Hirschhorn; ferner verkohlte Fadenknäuel, Aexte von Nephrit 2c.

— In Heilbronn soll dem Naturforscher Dr. Julius Robert Mayer ein Denkmal errichtet werden. Zu diesem Zwecke werden unter Genehmigung des Königs von Baiern Aufrufe zur Sammlung von Beiträgen erlassen werden.

— Ein Künstler-Heim in Stockholm ist im Bau begriffen; es ist „für alte, durch Unglück in der Ausübung ihres künstlerischen Berufes oder durch anderes Mißgeschick dienstunfähig gewordene männliche und weibliche Mitglieder der scenischen Kunst" bestimmt. Die verschiedenen Theater im Lande haben zu Gunsten dieser Stiftung, die nun ins Leben treten soll, Vorstellungen gegeben, und ebenso haben viele Privatpersonen ansehnliche Summen beigetragen, eine sogar 5000 Kronen.

Eingegangene Neuigkeiten:

Johannes Scherr, Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens. Kulturgeschichtlich geschildert. Dritte (wohlfeile) Auflage. Lief. 3–6. In 40 Liefrgn. à 40 Pfg. Quart-Format. (Stuttgart, W. Spemann). Wir benutzen mit Vergnügen die sich bei dem Erscheinen jeder neuen Lieferung bietende Gelegenheit, auf dieses wahrhaft nationale Prachtwerk von Neuem hinzuweisen!

R. Fried, Führer nach Oberammergau zum Passionsspiel 1880. Oktav. Mit einer Karte und einem Plan des Passionstheaters. München, Jos. Ant. Finsterlin. Das handliche Buch macht auf die Schönheit der Gegenden aufmerksam und erleichtert hierdurch dem Touristen den Vollgenuß des Reisevergnügens. Die historischen Beigaben bilden eine angenehme Lektüre, welche Jedermann willkommen sein wird.

Vermischtes.

— [Freuden eines Kunstkritikers.] Von einem Akte niedrigster Rohheit, der gegen ihren verantwortlichen Redakteur A. Buchholz wegen einer abfälligen Kritik geübt wurde, berichtet die „Riga'sche Zeitung" Folgendes: „... Der verantwortliche Redakteur unseres Blattes ist gestern Abend beim Verlassen des Schwarz'schen Konzerthauses auf der Straße in der Nähe des Pfab'schen Hauses von drei ihm unbekannten, anständig gekleideten Individuen, welche ihm aus dem Konzertgarten gefolgt waren, überfallen worden. Dieselben richteten an ihn die Frage: „Sind Sie der Rezensent von der Zeitung?" Bevor Herr B. noch Zeit hatte, zu antworten, erhielt er von einem dieser Individuen einen so heftigen Schlag mit einem Regenschirm über den Kopf, daß er eine nicht unerheblich blutende Wunde davontrug. Leider war es Herrn B. nicht möglich, die Uebelthäter arretiren zu lassen oder handfest zu machen. Glücklicherweise ist Herr B. in der Lage, die Individuen, von denen dieses Stückchen ausgegangen, mit Sicherheit zu rekognosciren. Da am Tage vorher der Dirigent der Schwarz'schen Hauskapelle, Herr Bennhold, mit dem Dirigenten des lettischen Gesangfestes, Hrn. Behting, auf der Redaktion erschienen waren, um wegen der abfälligen Beurtheilung Rücksprache zu nehmen, welche der orchestrale Theil des lettischen Gesangfestes in den Berichten unseres v. G.-Referenten gefunden hatte, wobei sich Herr Behting in jeder Beziehung vollkommen gentlemenlike betrug, Herr Bennhold dagegen sich zu heftigen, ausfallenden Ausdrücken hinreißen ließ, die ihm verwiesen werden mußten, so liegt die Annahme sehr nahe, daß die drei Individuen, welche Herrn B. überfielen, der Bennhold'schen Kapelle angehörten." Abgesehen davon, daß der Mißhandelte gar nicht einmal Urheber der betreffenden Kritik war, pflegen sich die kritischen Urtheile der Riga'schen Zeitung gewöhnlich in den maßvollsten und sachlichsten Formen zu bewegen, um so brutaler und jämmerlicher erscheint der mit Uebermacht bewerkstelligte Ueberfall der drei in ihrem angeblichen Künstlerstolz gekränkten Raufbolde.

— [Ueber einen merkwürdigen Blitzschlag] wird der „L. Tgsp." aus Ivnharding geschrieben: Am 2. Juli gegen halb 9 Uhr zog ein starkes Gewitter über die Welser-Haide und ein Haus in der Ortschaft Gasselhö, Gemeinde Gunskirchen, war der Gegenstand, an dem der Blitz seine Verheerung anstellte. Er fuhr nämlich beim Rauchfange, welcher zerstörte, in die Küche, fuhr auf dem Boden herum, kam durch die neben der Küche befindliche Stallwand in ein Zimmer, in dem sich ein alter kranker Mann im Bett befand, fuhr auf dem Sparherde herum, flog dann zu der Wanduhr, die er jedoch nicht zum Stehen brachte und von dieser zur Zimmerdecke, die er an wenigstens zwanzig Stellen durchlöcherte. Nachdem er auf dem Boden gewirthschaftet, kam er wieder durch die Zimmerdecke in das Zimmer und fuhr durch die Wand, die auch deutlich Spuren zeigt, in das Vorhaus, bearbeitete auch da die Decke, kam wieder in die Küche, riß ein Stück der Stallthüre weg, zertrümmerte die Fenster und verschwand durch diese. Während dieser unliebsame Gast so wirthschaftete, befand sich der Besitzer und dessen Eheweib in der Stube und ein altes Mütterchen im Freien. Als letzteres in die Stube trat, fand es die beiden Eheleute jammernd auf dem Boden liegen, die das Gefühl hatten, als wenn ihnen Jemand mit einem Prügel Hände und Füße weggeschlagen hätte. Nach und nach erholten sie sich und konnten sowohl die Hände als auch die Füße wieder gebrauchen. Der Mann wurde von der Tischbank und dessen Weib von der Ofenbank heruntergeschleudert. Der Alte wurde weder betäubt noch gelähmt und kam mit bloßem Schrecken davon. Es ist wirklich ein Wunder, daß der Blitz weder zündete, noch die Personen beschädigte.

— [Aus Eifersucht.] Am Mittwoch früh trafen in einem berliner Schankklokale zwei ehemals sehr gute Freunde zusammen, die sich später jedoch eines jungen Mädchens halber entzweit hatten. Der zuerst angekommene, ein Schriftsetzer K., hatte kaum den jetzt begünstigten Liebhaber seiner ehemaligen Geliebten erblickt, als er in Sticheleien und beleidigende Redensarten ausbrach. Der noch junge Mann, ein Photograph L., ließ anfangs Alles ruhig über sich ergehen, als es ihm jedoch zu bunt wurde, vertheidigte er sich und kam schließlich mit seinem ihm körperlich weit überlegenen Gegner ins Handgemenge. Plötzlich schrie derjenige, den der Streit provozirt hatte, laut auf; denn der kleine Photograph war auf einmal in die Höhe gesprungen, hatte seinen Gegner bei den Ohren gepackt und zugleich in dessen Nase gebissen. Nur schwer gelang es, den Wüthenden loszumachen, da er sich förmlich verbissen hatte, und als dies geschehen, zeigte sich, daß er seinem Gegner ein ganzes Stück der Nasenkuppe abgerissen und in seiner Wuth verschluckt hatte. Der Verletzte wurde zu einem Heilgehilfen gebracht, der dem vor Schmerzen noch Wimmernden den ersten Verband anlegte. Da aber später eine bedenkliche Schwellung eintrat, verfügte er sich auf Anrathen eines Arztes nach der Charité.

Handels-, Verkehrs-, und Börsen-Nachrichten.

— Werschweiler Braunkohlen-Aktiengesellschaft. Die am 7. d. in Weißenfels stattgefundene ordentl. Generalversammlung ertheilte der Verwaltung Decharge, und genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 12 Proz. für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die ausscheidenden Verwaltungsrathsmitglieder wurden wieder gewählt.

— Versammlung von Eisenindustriellen. In einer am 5. d. in Kattowitz stattgehabten Versammlung der oberschlesischen Eisenindustriellen ist seitens der Vertreter der Hochofenwerke eine Reduktion der Erzeugung von Puddelroheisen um 10 Proz., seitens der Vertreter der Walzwerke eine Ermäßigung der Produktion um 15 Proz. gegen das erste Semester dieses Jahres beschlossen worden. Durch diese Einschränkung wird das Gleichgewicht zwischen Produktion und Verbrauch hergestellt.

Berlin, 6. Juli. (Bericht über Butter und Eier von J. Bergson & Alfred Orgler.) Die in unserem letzten Referat ausgesprochene Ansicht, daß sich auf dem Buttermarkt eine Wendung zum Besseren zeige, scheint sich bewahrheiten zu wollen. Es notiren ab Verlandtorte: Feinste Holst. und Mecklenb. 100—110 M., Mittel 85—95 M., Ostfriesische 86—88 M., Netzbrücher 75 M., Elb. 75 M., Pomm. Land- 75 M, Pomm. feinste 80 M., Litth. 75 M., Ost- und Westpr. 80—85 M., Schles. 75 M., Schles. feinste 80—85 M., Ung. 70 M., Galiz. 73 M., Böhm. und Mähr. 70—74 M., Poln. 73—76 M. per 50 Kilo. Letztere fünf Sorten franke hier. Die Eierbörse vom 1. d. hielt sich bei kleinen Beständen und mäßigem Umsatz unverändert und es wurde mit 2,75 M. per Schock verkauft. An heutiger Börse stiegen Eier in Folge höherer Meldungen aus den Produktionsländern um 10 bis 15 Pf. per Schock und kamen mit 2,90 M. zur Notiz.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	5_{42}	7_{52}†	10_{3}	1_{35}	—	5_{8}*	6	7_{33}	8_{58}†	10_{43}
Magdeburg	5_{2}	7_{44}*	11_{31}†	1_{25}	—	—	5_{51}	—	9_{22}†	10_{38}
Nordh.-Kassel	5	9	11_{36}*	2	—	—	—	7_{10}	9_{45}*)	—
Kottbus, Guben, Posen, Sorau	—	8	—	1_{33}*	—	—	—	7_{34}	—	—
Breslau viaSorau-Sagan	—	—	—	1_{33}*	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53}*	10_{16}	11_{45}†	1_{55}	6_{5}	—	9_{5}	11_{5}†	—
Bitterfeld-Berlin	4_{25}†	8	—	2	—	5_{37} *	6	—	9*	—
Aschersleben	—	8_{10}	11_{25}*	1_{44}	—	6_{5}	—	—	—	—

*) Fährt nur bis Nordhausen. †) Fährt nur bis Finsterwalde.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts
Leipzig	4_{52}	7_{39}*	11_{28}†	—	1_{7}	3_{58}	5_{40}	7_{37}	9_{17}†	10_{45}
Magdeburg	—	7_{46}*	9_{57}	—	1_{26}	—	5_{6}*	7_{24}	8_{53}†	10_{39}
Nordh.-Kassel	—	7_{30}*)	9_{35}	—	1_{12}	—	—	7_{50}	8_{50} *	10_{33}
Kottbus, Guben, Posen, Sorau	—	7_{30}†)	—	—	1_{2}	—	—	7_{9}*	—	—
Breslau viaSorau-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	7_{9}*	—	—
Thüringen	4_{28}†	7_{31}	10_{37}	—	1_{17}	5_{19}	5_{31}†	—	8_{55}*	10_{51}
Bitterfeld-Berlin	4 24	6_{39}	10_{6}	11_{39}*	—	5_{43}	—	—	—	10_{55}†
Aschersleben	—	7_{25}	9_{58}	—	1_{18}	—	5_{30}	—	8_{38} *	—

*) Kommt von Nordhausen. †) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—III. Klasse. † Courierzug I. u. II. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde $7^3/_4$ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde $8^1/_4$ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzmünde $4^3/_4$ Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde $5^3/_4$ Uhr Abends (Ankunft hier $7^1/_2$ Uhr Abends).

Nach Lauchstädt und Schafstedt, Postomnibus, täglich einmal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schafstedt 5_{50} Abends), Rückfahrt von Schafstädt 4_{30} früh (Ankunft hier 7_{20} früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Von Halle nach Giebichenstein: Nachm. 2, 3, 6 u. 8 Uhr.

Nach Giebichenstein und Trotha: Vorm. 9 und 11 Uhr, Nachm. 4 und 5 Uhr, Abends 7 und 10 Uhr.

Von Giebichenstein nach Halle: Nach. 3, 4, 7 und 9 Uhr.

Von Trotha nach Giebichenstein und Halle: Vorm. 9 und 10 Uhr, Nachm. 1, 2, 5 und 6 Uhr.

---

der scharfe Wind kaum aus dem senkrechten Fall zu bringen vermag und der — —

Ha! .... Diesmal war es ganz nahe! Ein Krach über unsern Häuptern, dicht hinter dem grellen Leuchten des Blitzes, — als ob das Firmament bersten wollte, — entsetzt fahren die Damen in die Höhe ... Es hat eingeschlagen — vielleicht hinten im Dorfe — aber wer mag jetzt ans dem Hause heraus, um sich zu überzeugen?

Da — wieder — und dicht dahinter ein neuer Schlag — und ein dritter ... Ein paar Kinder fangen an zu weinen — und der Kellner, der draußen in der Küche ein Kaffeebrett klirrend herunterstößt bekommt für dieses unschuldige Verfahren von einem nervösen Badegast eine furchtbare Rüge an den Hals geschleudert. Und das Unerträglichste dabei ist nicht das furchtbare Rasseln und Rollen des Donners, — ist die athemlose Pause, welche eintritt, wenn der Donner einmal verhallt ist und man ... in jedem Augenblick ... den nächsten niederzuckenden Blitz erwartet. .... Dann ringt sich wohl manchem die angstvolle Frage halblaut über die Lippen: Wie mag jetzt denen auf der See ergehen!

Ja, die See! Ich mußte sie sehen bei solchem Unwetter. Nachdem das Wetter wohl anderthalb Stunden angedauert hatte und die Dunkelheit des Abends hereingebrochen war hinaus — — hinunter zum Strand. Den Regenmantel über, die Kapuze emporgeschlagen — die Stiefel über die Beinkleider herausgezogen — und so hinein in das strömende, tobende Wetter.

Es war mittlerweile ganz finster geworden, — aber aller zehn Sekunden flammte der Weg vor mir in hellem Lichte auf — und die abschüssige Straße, auf welcher das Wasser in Gießbächen bergab stürzte. Durch das dichte Gezweige des Waldsaumes leuchteten mir die Blitze den Weg — und da ist die Düne und da — vor mir eine wogende, dunkle, ungeheure Masse, tobend, brandend, — donnernd ...

Licht!! Mit einem Hui reißt der Himmel weit auf — taghell, violettblau — der Strand weithin sichtbar — und der Wald — und das Meer! Schnell ist mit dem die Wogen überbrüllenden Donner schon wieder Nacht gefolgt, — aber im Auge haftet noch das Bild der See, wie sie sich jetzt im Blitzleuchten vor mir den Blicken zeigte. War Das dieselbe See, die heute früh so neckend und schmeichelnd mir um die Füße spielte? Ein unvergeßlicher, grauenvoll schöner Anblick. In dem hellen, blauen Lichte — Wellen hinter Wellen, mit zornigen Schaumkämmen, wie im Emporbäumen erstarrt;* so daß das weithinschallende hohle Brausen und Kochen der Wasser gar nicht aus den Wellen herzurühren sondern tief unten aus dem Grunde emporzusteigen scheint, als ob da drunten ein gefesselter Meergott in ohnmächtiger Wuth an seinen Banden zerre. Es ist ein furchtbar erhabenes Schauspiel und ich möchte es keinem Manne zur Unehre anrechnen, wenn er mir gestünde, es habe ihm dabei das Herz — gezittert. .... Oft sieht man auch das scharfe, flammende Zickzack des Blitzes am Horizont ins Meer herniederfahren. Es steht übrigens fest, daß bei Gewittern in dieser Gegend der Blitz das Land meist verschont und öfter ins Wasser schlägt, gleichzeitig aber bleibt das Gewitter sehr lange über Einem Orte stehen.

Jetzt scheint es sich doch zu legen. Die Blitze fallen seltener, — dafür macht sich jetzt eine andere Naturerscheinung geltend — der Boden unter meinen Füßen, von den herabstürzenden Regenbächen durchweicht und in tiefe Furchen aufgewühlt, fängt an, sich seewärts in Bewegung zu setzen, so daß ein Rückzug dringend geboten erscheint. Und wie ich mich wende, ist rings um mich her Ein gewaltiges, blendend weißes Feuer, daß man eine schnell vorübergehende Wärmeempfindung zu haben wähnt — und gleichzeitig prasselt der Schlag so furchtbar nahe hernieder, daß es mir dünkt, ein Blitz habe die hohe Fahnenstange am Hötel oben getroffen, und ich mit beschleunigten Schritten durch das Dunkel und die bei jedem Schritte hoch aufspritzende Nässe zum Hause eile.

Dort wartete eine Freude. Nicht nur, daß der Blitz nicht eingeschlagen hatte — im Gastzimmer standen, als ich hereintrat, von den Uebrigen freudig umringt, aber von Nässe triefend, die so lange ausgebliebenen Bootfahrer von Thiessow! Es war ihnen nicht möglich gewesen, bei solchem Wetter mit dem Boote zurückzugelangen, so mußten sie den Landweg auf einem offenen Wagen antreten, der beiläufig bemerkt bei gutem Wetter eine volle Stunde braucht, um von Thiessow nach Göhren zu gelangen. Natürlich war bei dieser Fahrt am ganzen Körper auch nicht Ein trockener Fleck verblieben — besonders ein Herr mit grauem Barte, welcher sich malerisch mit einem Plaid drapirt hatte, erinnerte in seiner derangirten Erscheinung an den guten, leider nur etwas schwachen Papa Lear, nachdem er mit dem zitternden Narren und dem verrückten Edgar auf der gewitterumtosten Haide umhergeirrt. Um so wohlthuender berührte die tüchtig Durchgewässerten die frohe Theilnahme der Anderen, welche ganz vergessen läßt, daß sich die Gäste eigentlich völlig fremd gegenüberstehen. Aber das ist eben die höchst wünschenswerthe Eigenthümlichkeit eines nur kleinen und von geringer Zahl besuchten Badeortes, daß die Gäste untereinander Das, was ihnen an Zahl abgeht, durch größere Herzlichkeit des Verkehrs, durch innigeren Anschluß naturgemäß ersetzen.

Während die glücklich Heimgekehrten bei einem späten Mahle noch ihre Abenteuer zum Besten gaben, war es draußen stiller geworden. Nur selten noch zuckte ein Blitz, folgte nach langer Pause ein ferner Donnerlaut — hinterm Dorf aber, nach der Gegend von Neddewitz hin, stand ein heller Feuerschein am Nachthimmel — dort hatte ein verheerender Schlag gezündet und ein ganzes Gut eingeäschert.

Der Regen hatte aufgehört draußen und tropfte leise, leise von den Blättern der Bäume und Gebüsche, aus deren nächtigen Schatten hier und da — trotzdem daß der Monat August bereits zur Neige ging, das grünliche Licht eines Glühwurmes hervorschimmerte. Ein erfrischender, würziger Nachthauch durchzog die Luft — über der See standen schon hell die Sterne und nur vom Westen her flog noch ab und zu ein helles Wetterleuchten durch die Landschaft, als sei die Natur in Schlummer gesunken und träume eben einen flüchtigen Traum von dem gewaltigen Wetterkampfe, welchen sie am Tage zu bestehen gehabt.

* Bei der außerordentlich geringen Zeitdauer eines Blitzes sieht man bekanntlich selbst in rascher Bewegung befindliche Körper — so z. B. auch die Räder rasch vorüberfahrender Wagen in Ruhe befindlich, ein interessantes Phänomen, welches darauf beruht, daß unser Auge den empfangenen Lichteindruck nach Erlöschen der Lichtquelle noch eine kurze Weile festhält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800711029/fragment/page=0002

Berliner Börse, 9. Juli.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. St.	3 T.	3	— —
Paris	100 Frs.	8 T.	3	— —
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4	172,80 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	6	216,00 bz

Diskonto Berlin: Wechsel 4 %. Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Souverein.		9,26 G
20-Francs-Stück		16,24 B
Dollars		4,18 G
Imperials		— —
Oesterr. Banknoten		173,10 bz
do. Silbergulden		172,50 G
Russ. Banknoten		216,95 bz

Fonds- und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	[4 1/2]	105,70 bz
do. . . de 1876	[4]	100,50 bz
Deutsche Reichs-Anleihe	[4]	100,30 bz
Staatsschuldscheine	[3 1/2]	97,25 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3 1/2]	143,75 bz
Landschaftl. Central	[4]	99,90 bz
Posensche, neue	[4]	100,00 G
Sächsische	[4]	— —
Westpreuß., ritterch.	[3 1/2]	93,00 B
do. do.	[4]	99,50 bz
Kurm. u. Neumärkische	[4]	100,25 bz
Posensche	[4]	100,10 bz
Sächsische	[4]	100,10 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	[4]	133,60 B
do. 35-Fl.-Obl.		176,00 G
Baier. Pfdm.-Anl.	[4]	135,10 G
Braunsch. 20 Thlr.-Loose St.		97,50 bz
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	[3 1/2]	132,00 G
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		26,20 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3]	153,30 bz

Inländische Staatsanleihen.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	[6]	100,40 bz
Oesterr. Papier-R.	[4 1/5]	63,00 bz
do. Silber-R.	[4 1/5]	63,90 bz
Oesterr. Gold-Rente	[4]	76,00 bz
Oest. Kredit 100 58		333,50 G
do. Lott.-Anl. 60	[5]	126,50 bz
Oest. Lott.-Anl. 64		311,50 G
Rumänier	[8]	108,80 bz
Russ. conf. Anl. 71/72/73	[5]	91,40 bz
do. Anleihe 1877	[5]	93,40 bz
do. Boden-Kredit	[5]	84,20 bz
do. Pr.-Anl. 64	[5]	154,25 bz
do. do. 66	[5]	150,40 bz
Ungar. Gold-Rente	[6]	95,50 bz
Türkische Anleihe 65	[5]	10,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A.-Bk.	[5]	108,00 G
Ult. H. P. Pr. Bod.-K. rz. 100	[5]	103,00 bz
do. do. do. à 115	[4 1/2]	104,75 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	[5]	104,75 bz B
Kbb. Pfbdr. Centr.-B.-K.	[4 1/2]	100,40 B
Unk. do. 1872/73/74	[5]	112,20 B
do. do. rückz. à 110	[4 1/2]	118,75 bz
Gothaer Grundkred. Pfbdr.	[5]	119,00 G
Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfbdr.	[5]	81,80 bz

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		106,20 G
Berliner Handelsgesellsch.		102,90 bz
Braunschweiger Bank		92,00 G
do. Kreditbank		93,10 G
Breslauer Diskontobank		93,00 bz G
Darmstädter Bank		146,50 bz B
do. Zettelbank		106,30 G
Dessauer Landesbank		118,00 bz
Deutsche Bank		139,30 bz
do. Genossensch.		113,75 bz
Diskonto-Kommand.		175,75 bz B
Geraer Bank		81,00 bz B
Hannoversche Bank		103,00 bz B
Hyp.-B. (Hübner)		108,25 B
Leipziger Kreditanstalt		147,10 G
Meininger Kreditbank		96,25 G
Nordd. Grundkredit		51,50 G
Oesterr. Kreditanstalt		488,50 bz
Preuß. Boden-Kred.-Anst.		91,90 bz
do. Centr.-Bod.-Kr.-A.		128,90 bz B
Reichsbank	[4 1/2]	149,50 B
Sächsische Bank		118,75 bz G
Schlesischer Bankverein		106,75 G
Weimarische Bank		86,75 bz G

Industrie-Papiere.

Braunerei Königstadt		28,00 bz B
do. Tivoli		89,25 bz
Cröllwitzer Papierfabrik		— —
Dessauer Gas		168,00 bz G
Eisenbahnb. Berliner	[fr.]	295,00 B
Glauziger Zuckerfabrik		45,75 bz G
Körbisdorfer Zuckerfabrik		69,00 G
Halesche Maschinenfabrik		— —
Zeitzer do.		77,00 bz G

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A.		103,50 bz G
do. do. B.		70,00 B
Borussia Bergwerk		102,50 bz G
Dortmunder Union		13,75 bz G
Gelsenkirchener		123,50 bz G
Harpener Bergbau-Ges.		115,00 bz
Hibernia		93,50 bz
Hörder Hüttenverein		63,50 bz
Köln-Müsener Bergw.		32,50 bz G
Königs- u. Laurahütte		122,10 bz
König Wilhelm		42,10 bz G
Louise Tiefbau		62,75 bz G
Magdeburger		128,00 B
Phönix, Bergw., A.		80,75 bz G
do. do. B.		46,25 bz G
Pluto, Bergw.-Ges.		79,00 bz
Sächs. Thür. Braunk.-B.		— —
do. 50/0 Stamm-Pr.		105,00 B
Schles. Zinkhütten		100,00 bz G
do. do. St.-Pr.-A.	[4 1/2]	103,00 bz

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Altona-Kieler		154,00 bz
Bergisch-Märkische		112,30 bz
Berlin-Anhalt		117,90 bz G
Berlin-Dresden		19,80 G
Berlin-Görlitz		24,20 bz
Berlin-Hamburg		210,50 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.		99,70 bz G
Berlin-Stettin		115,80 bz G
Breslau-Schwd.-Freib.		108,90 bz
Köln-Mindener		147,80 bz
Halle-Sorau-Gubener		25,40 bz
Hannover-Altenbekener		— —
Märkisch-Posener		28,60 bz G
Magdeburg-Halberstadt		148,10 bz G
Niederschles.-Märk. gar.		99,75 G
Nordhausen-Erfurt gar.		97,30 bz
Oberschl. A. C. D. E.	[3 1/2]	190,40 bz
Oberschl. B. gar.	[3 1/2]	155,25 bz B
Ostpreußische Südbahn		57,00 bz
Rechte Oderuferbahn		144,00 bz G
Rheinische		159,40 bz
do. B. gar.		99,50 G
Rhein-Nahe		20,50 bz G
Stargard-Posen gar.	[4 1/2]	103,50 bz
Thüringer A.		161,90 bz
do. B. gar.	[4]	99,25 bz G
do. C. gar.	[4 1/2]	106,25 bz B
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	[5]	80,30 bz G
Halle-Sorau-Guben	[5]	98,30 bz G
Hannover-Altenbeken	[5]	— —
Märkisch-Posener	[5]	102,75 bz B
Magdeb.-Halberst. B.	[3 1/2]	90,25 bz G
do. C.	[5]	122,40 bz
Nordhausen-Erfurt	[5]	95,50 bz B
Ostpreuß. Südbahn	[4 1/2]	98,60 G
Rechte Oderuferbahn	[4 1/2]	141,75 bz G
Saalbahn	[5]	50,50 bz B
Kaschau-Oderberg		57,50 bz
Aussig-Teplitz		— —
Böhm. Westbahn 50/0 gar.	[5]	100,75 bz
Elisabeth-Westbahn gar.	[5]	85,40 bz G
Galizische Carl-Ldw.-B.	[5]	122,00 bz
Mainz-Ludwigshafen		101,60 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		488,00 bz
Reichenb.-Pardub. 4 1/2 gar.		57,00 bz
Rumänier		56,25 bz
Russ. Staatsb. 50/0 gar.	[5]	142,50 B
Südöst. (Lomb.)		142,50 bz
Warschau-Wien		253,75 bz B

Eisenb.-Priorit.-Aktien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St	3 1/2 g. [3 1/2]	91,50 bz
do. V. Ser.	[4 1/2]	103,10 bz
do. VI. Ser.	[4 1/2]	103,90 bz
do. VII. Ser.	[4 1/2]	102,30 bz
do. VIII. Ser.	[4 1/2]	102,80 G
do. IX. Ser.	[5]	107,00 bz B
Dortm.-Soest II. Ser.	[4 1/2]	102,50 bz
Nordb. (Frdr.-W.)	[5]	103,00 G
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4 1/2]	103,10 bz B
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4 1/2]	101,80 bz
Berlin-Potsd.-M. F.	[4 1/2]	102,30 G
Brsl.-Schw.-Freib. G.	[4 1/2]	— —
do. do. K.	[4 1/2]	103,00 bz B
Köln-Mind. 3 1/2 g. IV. Em.	[4]	99,90 bz
do. V. Em.	[4]	99,90 bz
do. VI. Em.	[4 1/2]	102,25 G
Halle-Sorau-Gub. gar.	[4 1/2]	104,25 bz B
Märkisch-Posener	[4 1/2]	— —
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4 1/2]	102,40 bz
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4 1/2]	103,40 B
do. Lit. B.	[4]	99,80 bz
Mainz-Ludwigshafen	[5]	106,00 B
Mainz-Ludwigshafen	[4 1/2]	103,10 bz
Oberschlesische F.	[4 1/2]	103,25 G
do. H	[4 1/2]	103,75 B
do. von 1879	[4 1/2]	105,00 B
do. (Cosel-Oderb.)	[5]	— —
Ostpreußische Südbahn	[4 1/2]	— —
Rechte Oderufer	[4 1/2]	104,00 B
Rheinische III. E. v. 1865	[4 1/2]	102,80 bz
Rhein-Nahe v. St. g. I. E.	[4 1/2]	103,90 bz
Thüringer IV. Ser.	[4 1/2]	103,50 G
do. V. Ser.	[4 1/2]	103,25 G
Dux-Bodenbach	[5]	84,40 bz G
do. do. neue	[5]	81,90 bz
Dux-Prag	[fr.]	46,20 B
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E.	[5]	89,00 G
do. do. gar. III. E.	[5]	88,75 bz
Kaschau-Oderberg		77,70 bz
Lemberg-Czernowitz gar.	[5]	79,10 G
do. do. II. Em.	[5]	83,70 bz
do. do. III. Em.	[5]	80,20 bz B
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	[3]	384,50 bz G
do. do. neue gar.	[3]	370,50 G
do. do. neue	[5]	104,20 bz
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5]	88,20 bz B
Kronprinz-Rudolf.-B., gar.	[5]	84,10 bz
do. do. 1872er gar.	[5]	81,80 bz G
Reichenberg-Pardub.	[5]	83,00 bz
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3]	265,10 bz G
do. do. Obl. gar.	[5]	97,25 bz G
Charkow-Asow gar.	[5]	97,00 G
do. in ₰ à 20 ₰. gar.	[5]	92,00 bz
Kursk-Kiew gar.	[5]	100,00 bz
Moskw-Rjäsan gar.	[5]	103,00 G
Moskw-Smolensk gar.	[5]	97,40 bz
Rjäsan-Koslow gar.	[5]	101,30 G
Warschau-Wien, II. Em.	[5]	102,60 bz
do. III. Em.	[5]	101,80 bz

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 9. Juli 1880.

	Angeb.	Gesucht.		Angeb.	Gesucht
5 % Hall. St.-Obl.	—	100	Zuckerfabrik Körbisdorf	—	69
4 1/2 do. do. v. 1867	103,50	102,50	Zuckerfabrik Glauzig	—	—
3 1/2 do. do. v. 1818	—	96	St.-A. S.-Th. Braunk.-B	99,50	—
4 % Pfandbr. b. Prov. Sachsen	—	99	Stamm-Prioritäten ders.	105	—
4 1/2 % Sächs. Prov.-Oblig.	—	102	St.-Att. W.-Weißenf.-A.-G.	—	155
4 1/2 Mansf. Gewerksch. Obl.	—	101,50	Dörst.-Rtm. Bthl.-Snb.-Att.	—	58
4 1/2 Unstrut.-Regul.-Oblig.	—	101,50	Hall. Brauerei Mich. u. Co.	—	—
5 % Hall. Zuckerf.-Anl.	100,25	99,25	Stamm-Prioritäten ders.	36,50	—
5 % Anl. d. N. Att.-Z.-Raff.	100,25	99,25	Att. d. Cröllw. Att.-P.-Fr.	—	152
5 % Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd	—	100	Zeitzer Masch.-Att. (Schäde)	—	—
5 % Hyp.-Anl. der Cröllwitzer Act.-Pap.-Fabr.	—	99,75	Hall. Maschinenfabrik	—	170
Hall. Bankvereins-Aktien	—	132	Att.-Malz-F. Cönnern	—	110
St.-Att. d. N. Att.-Z.-Raff.	—	—	Att.-Malz-Fab. Landsberg	—	—
Stamm-Prioritäten ders.	73	—	Eilenb.-Statt.-Man.-Att.	—	—
Hall. Zucker-Sied.-Att. *)	—	—	Kurzed Brut.-Ret. Bgb.-B.*	—	—
			Pachofs-Aktien*)	—	600

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

William Lasson's Hair-Elixir

nimmt unter **allen** gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchs's empfohlenen Mitteln unstreitig den **ersten** Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu **erzeugen** (denn ein solches Mittel **giebt es nicht**, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen **fälschlich** behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig**, daß das Ausfallen des Haares sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch **zahlreiche praktische** Versuche festgestellt ist.

Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.**

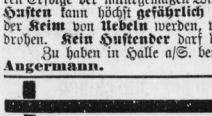
Für **Halle** ist der **alleinige** Verkauf dieser Tinctur Herrn **Oswald Niedermann**, Poststraße 3, übertragen.

William Lasson, London, Paris u. Berlin.

Für Haarleidende!!!

Das Ausfallen der Haare wird in einigen Tagen beseitigt und das Wachsthum befördert, unter Garantie des Erfolges durch den „**Esprit des cheveux**" von **Hutter & Co.** in Berlin, Depôt bei **H. Imbold & Co.** in **Halle a S.**, Leipzigerstraße 109, in Flac. à 3 ₰.

Huste-Nicht



Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Sicherste Mittel bei **Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, entzündliche Zustände** der **Lungen, Luftröhren** und des **Kehlkopfes, Verschleimung** der **Athmungs-Organe, Schwäche, Hämorrhoiden** 2c. Dieselben sind auf das **Dringendste** zu empfehlen und verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer heilkräftigen Bestandtheile. Jeder **Husten** kann höchst **gefährlich** werden. Ein vernachlässigter **Husten** kann der **Keim** von **Uebeln** werden, welche in ihrer Entwickelung das **Leben** bedrohen. **Kein Hustender** darf deshalb ganz **sorglos** sein.

Zu haben in Halle a/S. bei **M. Waltsgott**, in Löbejün bei **Emil Angermann.**

Griechische Weine

1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von **Cephalonia, Corinth, Patras** und **Santorin** versendet — Flaschen u. Kiste frei — zu **19 Mark**

J. F. Menzer, Neckargemünd,
Ritter des Königl. Griech. Erlöser-Ordens.

Ein Haus,

hier, mittlere Größe, mit kl. Garten, Nähe der Bahn, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adressen unter **D. 794** an die Exped. d. Ztg.

Restaurations-Verkauf.

Eine feine Restauration mit Concert-Garten ca. 3 Morgen, großem Tanzsaal und Kegelbahn, in guter Lage, ist für 9000 Thlr. bei 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Uebrige Hypothek fest. Nähere Auskunft bei

H. Heidenreich & Comp.,
Halle a/S., Dachritzgasse 10.

Haus-Verkauf.

Ein kleines gut eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Balkon ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei **H. Heidenreich**, Dachritzgasse 10.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut, 200 Morg. Flächeninhalt, ist bei 20,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Uebrige Hypothek fest. Näheres bei

H. Heidenreich, Halle a/S.,
Dachritzgasse 10.

Achtung!

Ein Gut von 80—120 Morgen zu kaufen gesucht durch [3756

H. Heidenreich & Comp.,
Halle a/S., Dachritzgasse 10.

Zu kaufen gesucht.

Ein Gut von 2—300 Mrg. Größe wird von einem zahlungsfähigen Käufer sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 801** an die Exped. d. Ztg.

In Bernburg (Vorstadt) ist

ein **2stöckiges Wohnhaus**, worin seit **40 Jahren Bäckerei betrieben**, wegen Todesfall mit 2800 Thlr. (**Feuerkassenwerth**) bei **600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.** Gef. Offerten unter **C. C. 143** erbeten bei **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Gutes Materialgeschäft

mit **c. 10,000 Thlr. Umsatz**, in einer **äußerst lebhaften, mittleren Kreis-** u. **Garnisonstadt**, ist anderer Unternehmungen halber **preiswerth** zu verkaufen. **Hausgrundstück neu u. schön**, ebenfalls **Einrichtung** und **Inventar.** Gefl. Off. erb. unter **H. 52664** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Kaisergarten, Augustastr. 9.

Die **Restaurations-Räume** sind zu verpachten und sofort zu übernehmen. Eben daselbst **Wohnungen** zu vermiethen. Näheres nebenan Neubau oder **Charlottenstraße Nr. 7** beim Wirth.

Bäckereiverpachtung.

Neue Bäckerei mit Laden, schöner Wohnung zu vermiethen, **Augustastr. Nr. 9** (Neubau). [3538

Eine Restauration oder **Gasthof** in Halle a/S. wird zu pachten oder kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **K. 800** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. Zwischenhändler verbeten.

Haus- und Acker-Verkauf.

Die unterzeichnet. Erben beabsichtigen:

1. das im Rosenthale Nr. 58 hierselbst belegene Wohnhaus (4 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, 2 Keller) nebst Hofraum, 1,60 Ar Garten u. Ställe,
2. das im Rosenthale Nr. 60 hierselbst belegene Wohnhaus (3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 2 Keller) nebst geräumigen Hofe, Ställen, Scheune und überbauter Thorfahrt, besonders zur Oeconomie sich eignend,
3. die in hiesiger Flur beleg. Ackerpläne
   A. Plan Nr. 352 a. 4 Morg. 156 □Ruthen am Holzwege,
   B. Plan Nr. 36. 5 Morgen 67 □Ruthen im Dumpfe,
   C. Plan Nr. 11 a. 3 Morgen im Dumpfe,
   D. Plan Nr. 102. 2 Morgen 156 □Ruthen im Raindorfe,
   E. Plan Nr. 860. 1 Morgen 82 □Ruthen im großen Troge,

Donnerstag den 15. Juli cr. Abds. 8 Uhr im Gasthof zum Rathskeller öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu Kaufslustige freundl. eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Gerbstedt, den 5. Juli 1880.

Die Annecke'schen Erben.

Ein neuerbautes Wohnhaus, äußerst rentabel, in unmittelbarer Nähe eines schönen **Concertgartens**, ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres theilt mit **J. Barck & Co.** in **Halle a/S., gr. Ulrichstraße 47.**

Mein seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolge betriebenes **Materialgeschäft mit Branntweinverkauf** beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Reflectanten wollen sich direct mit mir in Verbindung setzen.

W. Knoblauch, Schönebeck a E.

Ein Landgasthof

mit **Material- u. Schnittwaaren- 2c. Geschäft, ohne Concurrenz**, äußerst **günstige Lage** und **großer** Umsatz, mit großem neuen **Salon** und gut eingerichteten **Gebäuden**, soll unter **günstig.** Bedingungen für **7500 Thlr.** verkauft werden. Adresse erfahren **Selbstkäufer** unter **P. F. 356** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eckladen

in bester Lage der **Königsstadt**, passend für **jedes Geschäft**, ist nebst Wohnung zu vermiethen. Offerten sub **H. o. 6117** an **Rudolf Mosse**, große Ulrichsstraße 4.

Ein Laden mit Wohnung, worinnen Victualien- u. Materialwaaren-Handel betrieben ist, sofort zu verm. und jederzeit zu übernehmen.

Karlstraße 24 in der Bäckerei.

Ein Laden möglichst mit Wohnung in einer gangbaren Straße wird gesucht. Gef. Adressen **mit Preis** unter **R. R. 11624** bei **J. Barck & Co.** erbeten.

Gr. Ulrichstraße 48

ist ein **Laden** sowie die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen.

Eine Wohnung, **Bernburgerstr. 15** 2 Tr., für ruhige Familie sofort oder 1. October zu vermiethen. Preis 550 Mark. Gartenpromenade. [3482

2 Wohnungen sof. Böllbergerweg 32.

Herrschaftliche Beletage

meines Hauses, **Merseburgerstr. 38**, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und reichhaltigem, bequemen Zubehör, vorzüglich eingerichtet, in angenehmer Lage, ist vom 1. October ab preiswerth zu vermiethen. [2452

Otto Neitsch.

Die herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit versehene

Parterre-Wohnung

in meinem Hause ist sofort oder für später zu vermiethen.

Joseph Frank,
Merseburgerstraße Nr. 9a.

Freundliche Hofwohnung, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. sonstiger Zubehör, per 1. October oder früher zu verm.

Parterre-Hofwohnung, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Zubehör u. geräumige Werkstatt, für Schlosserei, Klempnerei, Tischlerei passend, per 1. October oder früher zu verm. **Breitestraße 19.**

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., K. u. Zub. z. 1. Oct. f. 210 M. zu verm. in **Giebichenstein, kl. Breitenstr. 2.**

Freundl. Kellerwohn., St., K. u. K., 1. Oct. zu verm. **Lindenstraße 25.**

2 kleinere freundl. Wohnungen sind zum 1. October **Wettinerstr. 2** zu vermiethen. Ausk. erth. Klausthorstr. 7.

Kleine Wohnung nebst Pferdestall 1. Oct. zu vermiethen Mittelwache 6.

2 Wohnungen zu je 80 Thlr., sowie ein **Pferdestall** zu 2 Pferden mit Wagenremise und Wohnung zu vermiethen **Klausthorvorstadt 6.**

Hof, parterre, 55 Thlr. 1. Oct. **Wilhelmsstraße 4** zu vermiethen.

2 Wohnungen, zu 58 u. 50 Thlr. zu verm., 1. Oct. zu bez. **Kellnerg. 7c.**

Frdl. Stube an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen **Parkstraße 22, II.**

Hertzbergs Etablissement

zu Passendorf.

Eine frdl. Wohnung u mehr. Zimmer als **Sommerwohnung** z. verm.

Niederlage, Boden, Keller, Pferdestall einzeln **kl. Märkerstr. 3** zu vermiethen.

600,000 Mark

sind zu 4 1/2 % **nur auf Güter** gegen genügende Hypothek-Sicherheit dauernd auszuleihen. Agenten verbeten. **Frankirte** Gef. sind sub **L. V. G. # 6** an das Postamt II. Halle a/S. postlagernd einzureichen. [3571

12,000 Rm. werden auf ein hiesiges **Hausgrundstück** zur 1. Stelle zum 1. October cr. zu leihen gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten ihre werthe Adresse unter Chiffre **E. R. 11647** in der Annonc.-Exped. v. **J. Barck & Co.** niederzulegen.

500,000 Mark

Cassengelder sind auf sichere Hypothek **zu 4 1/2 %** Zinsen auszuleihen. Offerten unter **G. 59** bef. die Annoncen-Exp. v. **Rud. Mosse** in **Naumburg a S.**

Junge Damen

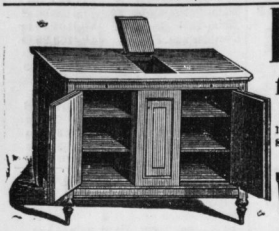
finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner**, Harzgasse 5 in **Halle a/S.** [2491

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800711029/fragment/page=0003

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik u. Magazin

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2.

Größte Auswahl selbstgefertigter Möbel. — Mottensichere Polsterung. — Billigste Preise. [2773



Eisschränke

für Haushaltungen u. Restaurationen

nach **bester u. bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen

Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,

Selterwasser!

in **Syphon** und grünen **Flaschen** ist zu haben bei Herrn **C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 1,** in unserer **Fabrik, Dessauerstraße 5,** sowie bei Herrn **Th. Stade, Königsstraße 16.**

Vaass & Littmann.

Rasenscheer-Maschinen

bester Construction, einfach und leicht im Betriebe, vorzüglich im Schnitt, liefern wir billig und halten Lager.

F. Zimmermann & Co.,

Halle a/S. [3216

Zu Bauzwecken.

Großes Lager! Sofortige Lieferung.

Schmiedeeiserne Tragbalken, Eisenbahnschienen und **Grubenschienen, Gußeiserne Säulen und Platten** ꝛc., sowie Ausführung **completter Eisenbauten.**

Anfertigung in unseren Werkstätten von **eisernen Geländern, Gittern, Fenstern, Treppen** ꝛc. in sauberer, sachgemäßer Weise zu **äußerst ermäßigten Preisen.**

Halle a/S. Hingst & Scheller, Magdeburgerstraße 45.

Englische Zinnrohre, Bleirohre, Schmiedeeis. Rohre und Gußrohre

empfehlen ab hiesigem Lager **zu Engrospreisen**

Hingst & Scheller. Halle a/S., Magdeburgerstr. 45.

Großer Ausverkauf

Brüderstrasse 13.

Das reichhaltige Möbel- und Polsterwaaren-Lager der verstorbenen **H. Diessner**'schen Eheleute soll von heute ab **unter** dem **Einkaufspreise** ausverkauft werden. **Theilzahlung gestattet.** [1043

Mein auf's Reichhaltigste assortirtes

Möbel-Lager

bringe ich hierdurch dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. [3677

Albert Martick,

Tischlermeister, alter Markt 1.

Zugjalousien neuester Construction mit gepreßten und glatten Lambrequins in eleganter Ausführung.

Rolljalousien aus Eisenstäbchen, eigene neue Construction, sowie solche aus Holz zu **Fensterverschlüssen** und **Ladenbauten** fabricirt und empfiehlt bei billiger Preisstellung.

Bauornamente aus **gepreßtem Zinkblech** für **Bau-** und **Garten-Decoration** liefert billigst [2739

Max Nietzschmann, Klosterstraße 10a, früher Hinterm Harz 10a.

Mettlacher Mosaikplatten,

Karlshafener Steinplatten, sowie verschiedene andere Sorten **Thon-, Klinker- und Cementplatten** zum Belegen von **Fluren, Bahnhofshallen, Kirchen, Veranden, Küchen, Souterrains, Fabriksälen etc.;** ferner verschiedene Sorten **Trottoir- und Pflasterplatten für Passagen, Höfe, Durchfahrten, Stallpflasterungen u. s. w.** empfehlen in **reichhaltigster Auswahl** von den **einfachsten** bis zu **feinsten Mustern** zu Fabrikpreisen.

Muster, Pläne und Voranschläge gratis.

Ed. Lincke & Ströfer,

Mötzlicher Weg 1.

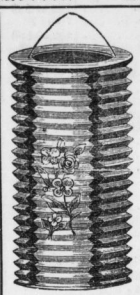
Robert Naumann's Möbelfabrik und Magazin

Brüderstraße 17 vis-à-vis den Neunhäusern.

Mahagoni- und Nußbaum-Galeriespinde			11 Thlr.
„	„	Kommoden	7½ „
„	„	Vertikow	16 „
„	„	Tische	4 „
„	„	Auszugtische	7½ „
„	„	Sopha	15 „

u. s. w. Gleichzeitig Auswahl [3695

stylvoller moderner Zimmer-Einrichtungen.



Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk in nur tadellosser Qualität,

Bengalische Flammen in unübertrefflich schönen Farben,

Illuminations Laternen in 150 Sorten,

Luft-Ballons,

Kinder-Fahnen

empfiehlt **für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig**

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Preis-Courante und Anleitung zum Abbrennen der Feuerwerkskörper gratis und franco. [2877

In jeder Buchhandlung vorräthig oder durch sie zu beziehen:

Hartmann Böttner's

Bienenfreund.

Zweite Auflage. Mit 92 Holzschnitten. Preis geb. 4 Mark.

Vom preußischen landwirthschaftlichen Ministerium empfohlen und z. Vertheilung in Lehranstalten angekauft. Verlag von **Otto Hendel** in Halle a/S.

Timpe's Kinderernährung Kraftgries

nothwendiger Zusatz zur Kuhmilch für Säuglinge — im Sommer unentbehrlich. Lager in Halle bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109, **M. Waltsgott, Wilh. Schubert, C. Müller Nachf.** und in der **Löwenapotheke.** Löbejün, bei **L. Birkhold.** Cönnern, bei **Th. Müller.** Lauchstädt, bei **F. H. Langenberg.** Zörbig, bei **R. Kotzsch.** Delitzsch, bei **Reinh. Müller.** Schkeuditz, bei **Fr. Wendrich.** Landsberg bei Dr. **Gilbert.** Eisleben, bei **R. Wöldike.** Mansfeld, **Wilhelm Voigt.**

500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von K. Kauffmann's

Zahnwasser

jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. à Fl. **60 Pfg.** und **1 Mark.**

Alle ähnlich angebotenen Fabrikate sind Nachahmungen des meinigen.

K. Kauffmann, Berlin S. W.

General-Depot in **Halle** bei Herrn **Herm. Köhler,** gr. Steinstr. 14.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher und zwar sofort, auch ohne Vorwissen, und unter Garantie, ohne der Gesundheit zu schaden, **Th. Konetzky,** Bernauerstraße 84, **Berlin,** Erfinder dieser Radicalkuren und Spezialist für Trunksucht-Leidende. Die Wirksamkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor Kgl. Preußischen und Bayerischen Kreisgerichten eidlich bestätigt und von einem Sanitätsrath geprüft. Nachahmer beachte man nicht, da durch deren Mittel die Trunksucht nicht beseitigt wird, wie dies leider nur zu viele schon erfahren haben. Mehrere dieser Nachahmer fälschen sogar Namen und Atteste und treiben überhaupt nur Schwindel, während ich für die Heilung eben vollständig garantire. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Atteste gratis u. franco

Lilionese, das bekannte Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten, à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1,50.

Orientalisches Enthaarungsmittel

à Fl. 2 ℳ 50 ₰

zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsenen Augenbrauen, des zu weit in's Gesicht gehenden Haarwuchses, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Blasebälge,

gr. Ausw., bei **Gothsch,** Klausthorstr. 1.

Wegen vorgerückter Saison empfehlen zu bedeutend ermässigten Preisen: Waschcostumes, Morgenröcke, Lustreunterröcke, Percalröcke, Spitzenumhänge in Wolle und Seide. [3609

A. Huth & Co.

große Steinstraße 8.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von

BREMEN

Directe Billets

BREMEN nach NEW-YORK

nach dem Westen der Verein. Staaten.

BREMEN BALTIMORE BREMEN NEW-ORLEANS

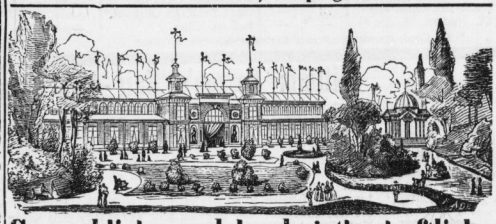
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

C. Behmer in Berlin,

oder dessen Agenten

R. Penne in Halle, Leipzigerstrasse 77.



Gewerbliche und landwirthschaftliche Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880.

Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grosh. Friedrich von Baden.

Eröffnung am 11. Juli 1880.

Eintritt Mk. 1.— [3690

Loose à 2 Mk. (Auf 10 Loose 1 Freiloos) durch Herrn **F. Nestler** E 5, 2.

Pensionat für Töchter.

Junge Mädchen, welche die hiesige **Frauen-Industrie-Schule** besuchen, oder sich zu ihrer anderweiten Ausbildung in Halle aufhalten wollen, finden **ganz vorzügliche** und **billige Pension** durch die Oberlehrerin Fräulein **Elise Wildhagen, Leipzigerstr. 62,** von Michaelis **Anhalterstr.**

Für Landwirthe.

Zur bevorstehenden Ernte empfehlen wir unsere

Getreide- und Gras-Mähmaschinen,

eignes Fabrikat, leichtgehend, vorzüglich im Schnitt und in der Ablage, ebenso: eiserne Nachharken und alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen eigner Fabrikation unter Garantie zu äußerst billigen Preisen.

Actienfabrik landwirthschaftlicher Maschinen

Landsberg in Liqu.

Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Eiserne, genietete und hartgelöthete, auf 10 Atmosphären Druck geprüfte

4 Meter lang fertigt als Specialität **Gust. Kuntze** in Göppingen (Württemb.).

Sohlen-Cement,

ein Oleat von national-ökonomischer Wichtigkeit, verleiht den Sohlen fertiger Schuhe und Stiefeln drei- bis vierfache Haltbarkeit. Für mindestens doppelte Dauer wird garantirt. Alleiniges Depot bei **C. F. Bitter, Leipzigerstr. 91.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800711029/fragment/page=0004